

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechszwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 17. Ratibor, den 27. Februar 1828.

B e k a n n t m a c h u n g

betreffend die anderweite Verpachtung des königlichen Domainen-Amtes Rybnik von Johannis 1828 bis dahin 1846.

Das königliche Domainen-Amt Rybnik soll auf 18 Jahre von Johannis 1828 bis dahin 1846 im Wege der öffentlichen Licitation meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu vor dem Geheimen-Regierungs-Rath Wigenhausen ein Termin auf den 17. März d. J. angesetzt, welcher in dem Geschäfts-Local der unterzeichneten königl. Regierung Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden wird.

Zu den mit dem gedachten Amte zu verpachtenden Realitäten gehört:

I. Die Nutzung von 9 Vorwerken, und zwar:

a) Wirtultau, b) Chwallowitz, c) Florianshof, d) Golleow, e) Gottartowitz, f) Klokoczin, g) Poppellau, h) Rybnik und i) Smollna,

wozu überhaupt folgende Ländereyen gehören, als:

3783 Morgen	173	Quuthen Acker.
50	dito	59 dito Gärten.
689	dito	63 dito Wiesen.
555	dito	37 dito Teichen.
700	dito	3 dito Nutzung.
206	dito	2 dito Unland.

5984 Morgen 157 Quuthen.

- II. Die herrschaftliche Brauerey und Brandwein-Brennerey in Rybnik nebst dem damit verbundenen Verlagsrecht.
III. Das sämmtliche Zinsgetreide der Amts-Einsassen.
IV. Die schuldigen Natural-Dienste der Amts-Einsassen.
V. Die Zeichnung sowohl in den bey den Vorwerken angeführten Teichen, als auch in den Teichen außerhalb der Vorwerke, welche incl. der darin befind-

lichen Wiesen und der Hutung eine Fläche von 212 Morgen 132 Ruthen betragen, so wie in 3 untermessenen Zeichen.

VI. Die Pottaschfiederey.

VII. Die Brettmühle zu Ruda.

VIII. Die kleinen Pachtstücke an Neckern und Wiesen.

Außer diesen Realitäten, auf welche das Pachtgebot geschieht, soll General-Pächter noch die Rendantur über die herrschaftlichen Gefälle und die Geschäfte eines Beamten übernehmen.

Die Pacht-Bedingungen sammt den Anschlägen können in der Registratur der unterzeichneten Behörde zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Es ist einem jeden gestattet, die zu verpachtenden Realitäten unter Zuziehung der gegenwärtigen General-Pächter des Domainen-Amtes Rybnik an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen.

Die Bietenden sind verpflichtet, über ihre Qualification und über den Besitz eines hinlänglichen Vermögens sich vor dem Commissarius auszuweisen.

Zur Sicherheit des Gebots muß eine Caution in Pfandbriefen, Staats-Papieren oder in baarem Gelde nach Höhe von 3000 rthr. bestellt werden.

Der Zuschlag ist von der Genehmigung des Königl. hohen Finanz-Ministerii abhängig, bis zu deren Eingang jeder Bietende an sein Gebot gebunden bleibt.

Die Auswahl unter den Bietenden bleibt der verpachtenden Behörde vorbehalten.

Oppeln den 7. Februar 1828.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Literarische Anzeige.

In C. H. Zuhre's Buchhandlung zu Ratibor ist um beygesetzte Preise neu zu haben:

Vorübungen für Landschaftzeichner, in Kreidemanier. 1r Hest. 10 Egr. — Stein, 34 Vorleagl. f. Anfänger im Zeichnen, Liefer. 1. 15 Egr. — Uebungsbll. für geübtere Thierzeichner, 8 Blatt. 10 Egr. — Grattenauer, Aphorismen über Thierquälerei, geb. 5 Egr. — Abbild. von Thieren a. d. Menager. der Herren von Dinter und Rossi, 4 Blatt. 10 Egr. — Ansicht des Platzes vor der Sandbrücke zu Breslau. 5 Egr. — Partie von Fürstenstein. 10 Egr. — Neueste Post-Charte von Schlesien. 10 Egr. — Rede, gehalten am Grabe des Fürsten Poniatowski, vom Grafen Potocki, übersetzt vom Consist. R. Richter. 10 Egr.

Öffentlicher Dank.

Mit innigster Erhebung habe ich bei meiner Genesung von einer lebensgefährlichen Krankheit der allgütigen Vorsehung meinen Tribut der Dankbarkeit gezollt, und mit freudiger Anerkennung des geleisteten Beistandes erstatte ich hiermit dem Kreis-Physicus Herrn Dr. Hohlfeld meinen herzlichsten Dank für die so sorgfältige und geschickte Behandlung, wodurch meine Errettung und Genesung so schnell und zweckmässig befördert wurde. Es gereicht mir zum Vergnügen diesen Dank öffentlich auszusprechen, und mögen meine Freunde, deren Theilnahme sich bei dieser Gelegenheit so deutlich ausgesprochen, es erfahren, wem ich, nächst der Gottheit, für meine Erhal-

tung mich stets verpflichtet fühlen werde.

Rathor den 25. Febr. 1828.

Zolondek,
Prälat u. Fürstbischöflicher
Commissarius.

Bekanntmachung

wegen anderweitiger Verpachtung des hiesigen Rath's-Kellers.

Da der hiesige Rath's-Keller mit dem damit verbundenen Ausschank wieder anderweitig auf 3 Jahre verpachtet werden soll, und wir hiezu einen Licitations-Termin auf den 1. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr im Commissions-Zimmer angesetzt haben, so werden Pachtlustige hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag dem Best- und resp. Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten = Versammlung erteilt werden soll.

Rathor den 15. Februar 1828.

Der Magistrat.

Anzeige.

Den auswärtigen Herren Apothekern mache ich bei Veränderungen bekannt, daß ich sowohl in als außer der gewöhnlichen Zeit mit Provisors und Gehülften, die gehörrig geprüft sind und hinsichtlich ihrer Solidität die besten Empfehlungen haben, dienen kann; es wird keine Belohnung von Seiten der Prinzipals verlangt. Um gefällige Aufträge in freien Briefen bittet

G. Florey jun. in Leipzig.

Für diejenigen, so gesonnen sind Apotheken zu kaufen, bietet sich eine gute Auswahl dar, indem ich 20 Apotheken unter

annehmlichen Bedingungen und zu verschiedenen Preisen sowohl im In- als Auslande neuerdings zum Verkauf in Nota erhalten habe. Auf freie Briefe und nach getroffener Uebereinkunft sagt Näheres

G. Florey jun. in Leipzig.

Sollten Familien Hauslehrer bedürftig sein, so dient hiermit zur Nachricht, daß ich stets mit sehr braven und geschickten Subjects zur Auswahl dienen kann, und bitte in freien Briefen um gütige Aufträge.

G. Florey jun. in Leipzig.

Diejenigen Handlungs-Commis, so noch keine Engagements haben, können sich in freien Briefen an mich wenden, und so viel es die Verhältnisse nur irgend gestatten, werde ich für deren Interesse möglichste Sorge tragen.

G. Florey jun. in Leipzig.

Diejenigen Gehülften, so sich bis jetzt noch ohne Engagements befinden, können sich in freien Briefen an mich wenden, indem ich noch offene Stellen in auswärtige Apotheken zu vergeben habe; nur wird auf gute Empfehlung besondere Rücksicht genommen.

G. Florey jun. in Leipzig.

Diejenigen Herren Apotheker, so gesonnen sind ihre Officins zu verkaufen, haben die Güte, mir die nähern Bedingungen, und das Ausführliche derselben, in frankirten Briefen gefälligst mitzutheilen, indem ich stets reelle Käufer nachweisen kann.

G. Florey jun. in Leipzig.

Ein Commis der in Wand-Geschäft gehörige Routine besitzt und sich vorzüglich zum Reisen eignet, kann sogleich eine

Anstellung erhalten. Man hat sich in freien Briefen an G. Florey jun. in Leipzig zu wenden.

S. Joseph, Optikus aus Groitzsch im Königreich Sachsen

empfehlte sich einem hochverehrten Publico mit seinen optischen Instrumenten, besonders mit Brillen sowohl aus brasilianischem Kiesel (Pebles) welche dem Auge bei der angestrengtesten Arbeit zur Stärkung dienen, als auch aus Kronen- und Flintglas aus der berühmten Frauenhoferschen Fabrik, welche, mit Benutzung der neuesten Erfindungen, von ihm selbst aufs vollkommenste geschliffen sind: Ferner mit achromatischen Fernröhren, Theater-Versektiven, Mikroskopen, Loupen, Vornetten u. dergl. mehr. Er schmeichelt sich, daß er durch hinlängliche Erfahrung und mehrjährige Praxis die Fähigkeit erworben hat, für jedes Auge solche Gläser auszuwählen, die das Sehvermögen möglichst erhalten und stärken. Er reparirt auch optische Instrumente, und bittet sonach um geneigten Besuch.

Sein Logis ist beim Hr. Hilmer.

Ratibor den 26. Februar 1828.

A n z e i g e.

Ein junger Mann, welcher die Absicht hat, sich dem Geometer-Fache zu widmen, kann gegen ein billiges Honorar, bei einem Geometer, welcher viele Arbeit hat, Gelegenheit finden sich theoretisch und praktisch in diesem Fache auszubilden. Jedoch muß er schon einige Vorkenntnisse in der Geometrie besitzen.

Wo? weißt auf mündliche oder portofreie Anfrage die Redaction dieses Blattes nach.

A n z e i g e.

Das Dominium Kuznika bei Kosel, bietet zum Verkauf 100 bis 120 Mutter-schafe, 150 Hammel, zweischüriges Viehan.

Billiger Holz = Verkauf.

Da wir mit unseren Eichenen-Klafter diversen Holzes an der Chaussee in Plania gelegen, bald zu räumen wünschen, so verkaufen wir von nun an,

schönstes Böttcherholz statt 5 rthl. 5 sgr.

jetzt mit 4 rthl. 5 sgr.

dito Leihholz statt 3 rthl. 2 $\frac{1}{2}$ sgr. jetzt mit 2 rthl. 22 $\frac{1}{2}$ sgr.

dito Altholz zu dem frühern Preise 2 rthl. 12 $\frac{1}{2}$ sgr.

dito Stockholz ebenso 1 rthl. 20 sgr.

alles incl. Chaussee = Geld, die Holzzettel sind zu jeder Zeit in unserer Handlung zu haben.

Ratibor den 22. Febr. 1828.

M. W. Abrahamczick et Comp.

A n z e i g e.

Frischer Steyrischer rother und weißer Kleesaamen ist zu haben im billigsten Preis beim Kaufmann Hesse in Leobschütz.

A n z e i g e.

Ein Breslauer Flügel-Instrument im besten Zustande ist zu vermietthen, wie und wo? sagt die Redaction.

Hierzu eine Subscriptions = Einladung der Ragoczyschen Buchhandlung zu Prenz-lau.
